

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. II.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

sind verrutt worden / daß wir nicht gehalten haben die Gebot/ Befehl vnd Rechte / die du gebotten hast deinem knecht Mose. Gedende aber doch des worts / daß du deinem Knecht Mose gebotest / vnd sprachest: Wenn ihr euch vergreiffet / so will ich euch vnter die Völker streuen. Wo ir euch aber bekehret zu mir / vnd haltet meine Gebot/ vnd thut sie / vnd ob ihr verlossen weret bis an der Himmel ende / So will ich euch doch von dannen versamlen / vñ will euch bringen an den ort / den ich erwöhlet habe / daß mein Name daselbst wohne. Sie sind doch ja deine knechte vnd dein Vold / die du erlöset hast / durch deine große krafft / vnd medtigit hand. Ich Herr / laß deine ohren au / mercken auff das Gebet deines knechts / vnd außs Gebet deiner knechte / die da hegeren deinen Namen zu fördern / vñ laß deinem knechte heute gelingen / vnd gib ihm Barmhertigkeit für diesem Mann / denn ich war deß Königes Schente.

Cap. II. Nehemia zeucht gen Jerusalem / vnd richtet den Statthaw an.

Im Monden Nisan deß zwanzigsten Jahres deß Königes Artahastatha / da Wein vor ihm stund / hub ich den Wein auß / vnd gab dem Könige. Vnd ich sahe trauriglich für jm. Da sprach der König zu mir: Warum stehst du so übel

du bist ja nicht krank / das ist's nicht / sondern du bist schwermütig. Ich aber forcht mich fast sehr. Vnd sprach zum Könige: Der König lebe ewiglich / Vole ich nicht übel sehen / Die Stadt da das hauß deß begräbnis meiner Väter ist / ligt wüste / vnd ihre Thor sind mit feuer verzehret. Da sprach der König zu mir: Was foderst du denn? Da hat ich den Gott von himmel. Vnd sprach zum Könige: Gefället es dem Könige vnd deinen knechten für dir / daß du mich sendest in Juda / zu der Stat deß begräbnis meiner Väter / daß ich sie bawe. Vnd der König sprach zu mir / vnd die Königin die neben im saß: Wie lange wird deine Reise weren / vnd wenn wirst du widerkommen? Vnd es gefel dem Könige / daß er mich hin sendete. Vnd ich setete ihm ein bestimmte zeit. Vnd sprach zum Könige: Gefället es dem Könige / so gebe er mir Briefe an die Landpfleger jenseit deß wassers / daß sie mich hinder geleiten / bis daß ich come in Juda. Vñ Briefe außs hand den Holzfürsten deß Königes / daß er mir holz gebe zu balden der pforten an palast / die im Hauße vnd an der Statthawen sind / vnd zum Hauße da ich einziehen soll. Vnd der König gab mir nach der gutt hand meines Gottes über mir. Vnd da ich kam zu den Landpflegern jenseit deß wassers / gab ich ihnen deß Königeg Briefe. Vñ

fe. Vnd der König sandte
 mit mir die Hauptleute
 und Knechte. Da aber das
 hörte Saneballat der Ho-
 soniter / vnd Lobia ein
 Ammonitisch knecht / ver-
 droß es sie sehr / daß ein
 Mensch kommen were / der
 gutes Judent für die Kinder
 rusalem sam / vnd drey tage
 da gewesen war. Madte ich
 mich des nachts auf / vñ
 wenig Männer mit mir / Denn
 ich saget keinem Menschen /
 was mir mein Gott einge-
 geben hatte zu thun an Jeru-
 salem / vñ war sein Thier
 mit mir / ohn da ich auf reißt.
 Vnd ich reit zum Lhalthor
 auß bey der nacht / für den
 Brachenbrunn / vnd an das
 Mistthor / vnd thät mir we-
 he / daß die Mauern Jeru-
 salem zurißten waren / vnd
 die Thor mit feuer verzeh-
 ret. Vnd gieng hinüber zu
 dem Brunnthor / vnd zu des
 Königes Reich / vnd war da
 nicht raum meinem Thier /
 daß vnter mir heße gehen
 können. Da zog ich bey
 nacht den Bach hinan / vnd
 zhet mir wehe / die Mauern
 also zu sehen / vnd kehret
 vmb / vnd kam zum Lhal-
 thor wider heim. Vnd die
 Obersten müssen nicht / wo
 ich hin gieng / oder was ich
 madte. Denn ich hatte küß
 daher den Juden vnd den
 Priestern / den Rathhern
 vnd den Obersten / vñ den an-
 dern die am merck arbeit /
 nichts gesagt. Vnd sprach
 zu ihnen: Ihr sehet das vn-
 glück / darinnen wir sind /
 daß Jerusalem wüste ligt /

vnd ire Thor sind mit feuer
 verbrant / Köst / laßt vns
 die Mauern Jerusalem ba-
 men / daß wir nit mehr eine
 Schmach sehen. Vñ sagt jnen
 an die hand meines Gottes /
 die gut über mir war / Dazu
 die wort des Königes / die
 er mir geredt hatte. Vnd sie
 sprachen: So laßt vns auß
 sein. Vnd wir baueten / vnd
 ire hände wurde gefärdet
 zum guten. Da aber das
 Saneballat der Hoconiter /
 vnd Lobia der Ammonitisch
 knecht / vnd Gosem der Ara-
 ber höret / spoteten sie vn-
 ser und verachten vns / und
 sprachen: Was ist das / das
 ir thut. Wolt ir wider von
 dem Könige abfallen / Da
 antwortet ich ihnen / vnd
 sprach: Der Gott vom Him-
 mel wird vns zekingen la-
 sen / Denn wir seine Knech-
 te haben vns auffgemadht /
 vnd bauen / Ihr aber habt
 kein theil noch recht / noch
 gedächtniß in Jerusalem.

C A P. III. Auftheilung des
 baus der Statt Ierusalem.

Vnd Eliasib der Hohe-
 priester madt sich auß /
 mit seinen Brüdern den
 Priestern / vnd baueten
 das Schasthor. Sie heil-
 geten es vnd festen seine
 Thür ein / sie heiligeten es
 aber bis an den Thurm
 Mea / nemlich / bis an den
 Thurm Hananeel. Neben jm
 baueten die Männer von
 Jeridoo / auch bauet nebt jm
 Sabur / der Sohn Jmri. Aber
 das Hildthor baueten
 die Kinder Senaa / sie dede-
 ten es vnd setzten seine
 Thür